



PRESSEMELDUNG // 16. Juni 2016

SINOPALE 6: „TRANSPOSITION“

6. August – 7. September 2016, Sinop, Türkei

Im Sommer 2016 kommen zum 6. Mal internationale zeitgenössische Künstler ins türkische Sinop. **Sinop**, eine Stadt am Schwarzen Meer, ist heute eine Shrinking City an der Peripherie, mit vielfältigen, die Stadtstruktur deutlich prägenden Spuren ihrer grandiosen Geschichte: Sinope, benannt nach der Nymphe, die sich Zeus verweigerte, war der Geburtsort des antiken Philosophen Diogenes. Aus der Region kommt das rote Pigment für die Sinopie, die in ganz Europa bis ins 16. Jahrhundert hinein gebräuchliche Vorzeichnung von Fresken. In der Osmanischen Zeit fungierte die Ansiedlung als bedeutendes Zentrum des Schiffbaus. Nachdem 1853, zu Beginn des Krimkrieges, die in Sinop stationierte osmanische Flotte von den Russen zerstört worden war, wurden die historische Werften in Verbindung mit den Wehranlagen der Stadt 1887 in einen Gefängnis-Komplex umgewandelt, der bis 1997 in Betrieb war. Als nördlichster Ort der Türkei, von den großen Metropolen weit entfernt, und aufgrund der Lage auf einer Halbinsel, konnte der Komplex effektiv abgeriegelt werden. Und so wurde das bedeutende Handelszentrum zu einer Stadt der Überwachung. Denn in der Zeit des Kalten Krieges siedelte man zudem eine große Nato-Basis auf der Halbinsel an, die USA hörten bis 1992 von hier aus die nördlichen Anrainersaaten des Schwarzen Meeres ab.

Die **Sinopale** ist eine junge Biennale, die internationale und lokal verortete Künstler, Künstlerinnen und Künstlergruppen dazu einlädt, ortsspezifische Werke in einem Austausch mit den Bürgern der Region zu entwickeln. Sie setzt auf sublimen Formen des Widerspruchs, die Kollaboration mit Initiativen der Zivilgesellschaft und ökologisch orientierten Interessensgemeinschaften. Sie vertraut auf die Kooperation mit NGO's – und auf eine Sprache der Metaphern. Prozesse der Teilhabe, der Solidarität und der Differenzierung werden den Sommer in Sinop prägen. Mittels einer horizontalen Struktur werden ästhetische, soziale und politische Praktiken verknüpft. Parallel zu den Werkpräsentationen finden mannigfaltige Formate statt, von Workshops über Diskussionsforen zu investigativen Aktionen, mit Kommunikationsorten vom Teegarten über die Volksküche bis zur Agora.

Als langfristig orientierte Organisatorin der Sinopale legt die European Cultural Association Wert auf nachhaltige mikro-politische und emanzipatorische Vorhaben. Die Organisation arbeitet eng mit internationalen Kuratoren zusammen, die für jede Biennale neu bestimmt werden und die gemeinsam für die Auswahl der Künstler und Künstlerinnen und das Programm verantwortlich sind. Ziel ist es, einen transkulturellen Austausch mit den lokalen Kontexten zu generieren.



Transposition ist das Leitthema der Sinopale 6. Transposition ist ein Begriff mit vielfältigen Bedeutungen, die alle eine Verschiebung zwischen unterschiedlichen Werten umfassen. Sie impliziert den Tausch, den Wechsel, die Übertragung ebenso wie die Verschlüsselung. Transposition erlaubt das Spiel mit dem Zwischenraum, eröffnet einen Denk- und Handlungsraum sowie ein Feld der Imagination. So entsteht ein Assoziationsraum, der den Eigensinn der Dinge und Bilder, der Behauptungen wie der Individuen zulässt. Darüber hinaus beinhaltet er aber auch Aktionen, welche die Spuren der Geschichte sowie die Erinnerungen herauslösen und ins Heute transponieren. Aspekte des Sammelns, der Schichtungen, der Erzählung und der Ordnungen der Dinge werden bedeutsam. Die transdisziplinäre Verknüpfung der Interessen von Künstlern, Handwerkern, Händlern, Liebhabern seltener Stücke, von internationalen und lokalen Akteuren wird wirksam.

Als ein weiteres Leitbild fungiert daher die voraufklärerische, transdisziplinär aufgestellte und global vernetzte **Wunderkammer**. Dieses Gedankengebäude steht in Kontrast zu den spezialisierenden Konzepten seit der Industrialisierung, die einer kritischen Befragung unterzogen werden. Eine solche Sondierung korrespondiert mit der neuen, nicht nostalgischen Wahrnehmung lokaler Handwerkstraditionen. Insofern schreibt „**Transposition**“ den „**Assoziationsraum Wunderkammer**“ weiter, eine Ausstellung, die im Sommer 2015 in den Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale) anlässlich des 100. Jubiläums der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle gezeigt wurde. Ein von dort aus gestarteter Satellit verharnt nun in Sinop. Im Sinne der universalen Ausrichtung der Wunderkammersammlungen sowie der multimedial und transnational vernetzten künstlerischen Produktion werden die Künstlerinnen und Künstler in Sinop ihre Werke in Kollaboration mit neu hinzukommenden Künstlern aus verschiedenen Regionen der Welt sowie zusammen mit lokalen Akteuren entwickeln. Dabei werden Prozesse und Objekte kultureller Hybridisierung, der Nationalisierung und Transnationalisierung, der Kolonialisierung und die diese mit bedingenden Reiserouten sichtbar.

Folgerichtig wird die Sinopale 6 in die rohen **Gebäude** einer ehemaligen Glas- wie einer Eisfabrik einziehen. Sie wird ihr Büro und den zentralen Versammlungsort in der Markthalle zwischen Gemüsestand, Metzger und Fahrradladen aufschlagen. Im Archäologischen wie im Ethnographischen Museum werden Interventionen realisiert. Exponate nisten sich zwischen den Büchern der Rıza Nur Bibliothek, einer der größten kommunalen Bibliotheken der Türkei, ein. Die Sinopale nutzt außerdem eine durch die Architektenkammer restaurierte Stadtvilla und schwärmt in den städtischen Raum aus.

Die **Sinopale 6** eröffnet ein dialogisches Feld zur Geschichte der Artefakte, zum konkreten lokalen und ins transkulturelle übertragbaren und befragbaren Gedächtnis – um einen assoziativen Raum voller Querverbindungen zu schaffen.



Teilnehmende Künstler_innen

Anne Baumann (DEU), Sophie Baumgaertner (DEU), Aylin Çakiner (TUR), Alvaro Campo (SWE), Bernhard Cella (AUT), Canan Dağdelen (AUT), Philippe van Eetvelt (TUR/CAN), Cevdet Erek (TUR), Ayşe Erkmen (TUR/DEU), Wilhelm Frederking (DEU), Mürteza Fidan (TUR), Ulrike Grossarth (DEU), Frank Hagen (AUT), Petrit Halilaj (RKS), İpek Hamzaoğlu (TUR/AUT), Murat Haschu (RUS), Kristina Heinrichs (DEU), Nil İlkbaşaran-Güngör Erdem (TUR/NL), Volkan Kızıltunç (TUR), Sebastian Körbs (DEU), Maria Lantz (SWE), leavinghomefunktion: Anne Knoedler, Johannes Foetsch, Elisabeth Oertel, Effy Zeniou, Kaupo Holmberg (DEU/CYP/EST), Ulrike Mohr (DEU), Nina Naussed (DEU), Jonas Nobel (SWE), Raluca Popa (ROU), Julian Rosefeldt (DEU), Bella Rune (SWE), Ginan Seidl & Yalda Afsah (DEU), Esther Suarez Ruiz (COL), Youssef Tabti (FRA/DEU) sowie regionale Initiativen.

Kuratoren

T. Melih Görgün (TUR), Nike Bätzner (DEU), Jonatan Habib Engqvist (SWE)

Ausstellungsorte

Ehemalige Eisfabrik am Hafen, Sinop Hal Buluşma Merkezi (ehemalige Markthalle), Dr. Rıza Nur Bibliothek, Architektenkammer, Archäologisches Museum, Ethnographisches Museum, ehemalige Glasfabrik, öffentlicher Raum von Sinop und Gerze.

Vermittlungsprogramm

Die Sinopale 6 wird begleitet von einem umfangreichen Programm mit Workshops, Diskussionsrunden, Performances, Film- und Musikvorführungen und Festen.

Zeitplan

Die Vorbereitungen und die Workshops zusammen mit der Bevölkerung Sinops beginnen ab dem 17. Juli 2016.

Ausstellungseröffnung: 6. August 2016

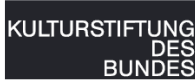
Laufzeit der Ausstellung bis 7. September 2016

Zu früheren Sinopale Events siehe: <http://sinopale.org>

Kontakt: nike.baetzner@online.de, mobil: 0049-179-1419641



Gefördert durch: die Stadt Sinop, Kulturstiftung des Bundes, Goethe Institut Istanbul, Franckesche Stiftungen zu Halle, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Generalkonsulat von Schweden in Istanbul, Österreichisches Kulturforum Istanbul, Generalkonsulat von Rumänien in Istanbul, Institut Français Istanbul



Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design



FRANCKESCHE
STIFTUNGEN
ZU HALLE



Außerdem unterstützt durch: Werkleitz Gesellschaft Halle, Siemens//sanat Istanbul, Womens Council Sinop, Tourist Association Sinop, Sinop Sürdürülebilir Kalkınma Derneği, Geschäftsleute, Handwerker, Hoteliers, NGOs aus Sinop und Gerze

Parallel findet statt:

**SINOPALE URBAN DEVELOPMENT
4. – 12. August 2016**

„Practice based research and design workshop: Social entrepreneurship and creativity for sustainable urban development“

Ein Workshop Programm mit 30 Designern aus Deutschland, England, Irland, Italien, Österreich und der Türkei zusammen mit lokalen Handwerkern und Designern

Teilnehmende Institutionen:

- Sinop Sustainable Development Association (TR)
- Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (DE)
- Mimar Sinan Fine Arts University, Istanbul (TR)
- Koç University (TR)
- Kadir Has University (TR)
- Yaşar University (TR)
- ELIA, European League of Institutes of the Arts (EU, NL)
- University of Arts London, Central Saint Martins School of Arts and Design (UK)
- National College of Art and Design (IR)
- Limerick School of Art and Design (IR)

Siehe: www.creatisity.org

Orte



Eisfabrik / Glasfabrik /
Archäologisches Museum / Rıza Nur Bibliothek /
Sinop Hal Buluşma Merkezi / Ethnologisches Museum /
die Kuratoren Görgün, Engqvist, Bätzner am Flughafen von Sinop /
(Photos: Nike Bätzner)

Auswahl künstlerischer Werke



Julian Rosefeldt: Asylum, 2001/2002, Shortfilm Version, 14 min 16 sec, Still, ©Julian Rosefeldt und VG Bild-Kunst



Ginan Seidl & Yalda Afsah: Bacha Posh, 2016, Zweikanalinstallation, 30 min, Still, © Ginan Seidl & Yalda Afsah



Volkan Kızıltunc: The Unspectacular, 2012, Video, 9 min 20 sec, Still, © Volkan Kızıltunc